

Der Falke Journal für Vogelbeobachter



Buchfink – Zölibat und Dialekte



Postvertriebsstück G3045



- » **Geocaching: Gefahr für Uhu und Wanderfalke**
- » **Schicksal des Tahitirohrsängers**
- » **Zug des Steppenkiebitzes**
- » **Die Vogelmalerin Annette Isfort**

jetzt im März ist in unserer Natur Einiges in Bewegung – der Zug in die Brutgebiete ist in vollem Gange. In Spanien wird sich unser Schelladlermännchen Tönn Ende des Monats langsam auf seinen Weg aus dem südspanischen Winterquartier zurück in seinen nord-osteuropäischen Sommerlebensraum machen. Geboren und mit einem Satellitensender ausgestattet wurde Tönn, wie weithin bekannt ist, im Sommer 2008 in Estland. Die Chancen stehen gut, dass Tönn Ende März/Anfang April das insgesamt sechste Mal ungesehen quer durch Deutschland fliegt – Tönns Zug ist im Internet unter <http://birdmap.5dvision.ee/index.php?lang=en> zu verfolgen. Wie in den Vorjahren würden wir uns ausgesprochen freuen, wenn Sie uns auf Schelladlerbeobachtungen in Deutschland hinweisen oder sogar einen Fotobeleg schicken könnten.



Buchfink.

Foto: M. Schäf.

Die Satellitentelemetrie war bereits sehr häufig Thema in DER FALKE. Ein sehr schönes Beispiel dafür, dass

diese Methode noch immer faszinierende neue Erkenntnisse liefert, zeigen die Daten besonderer Steppenkiebitze aus Kasachstan. Näheres erfahren Sie im vorliegenden Heft und auf einer eigens eingerichteten Internetseite (www.birdlife.org/sociable-lapwing/).

Aber auch ohne Internetseiten wird der rapide Wandel in unserer Natur deutlich. In das morgendliche Vogelkonzert stimmen immer mehr Arten ein – höchste Zeit damit zu beginnen, das eigene Wissen über Vogelstimmen aufzupolieren. Gerade jetzt, wo die Anzahl singender Arten noch relativ überschaubar ist, fällt es Vogelbeobachtern leichter, einzelne Stimmen herauszuhören und sich diese einzuprägen. Dass an den meisten Büschen und Bäumen noch immer Laub fehlt, erleichtert weiterhin die Beobachtung von Vögeln. Die Herausforderungen bei der Vogelbeobachtung werden jetzt mit jeder Woche größer.

Der Einzug des Frühlings von Südwest- nach Nordosteuropa lässt

sich auch dieses Jahr wieder ganz wunderbar durch die Ankunftsdaten mehrerer Langstreckenzieher anhand der Mitmachaktion „Spring alive“ verfolgen. Die nationalen Partnerverbände von BirdLife International fordern Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf, die Erstbeobachtung von Weißstorch, Rauchschwalbe, Kuckuck, Mauersegler und erstmals auch Bienenfresser auf der Internetseite www.springalive.net einzutragen. Schauen Sie doch mal dort nach!

Besonders aufmerksam machen möchte ich Sie auf die in den Jahren 2011 und 2012 stattfindende Kartierung des Rotmilans in Deutschland. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre entsprechenden Beobachtungen an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) zu melden. Details finden Sie im vorliegenden Heft.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Frühlingsbeginn!

Ihr

Dr. Norbert Schaffer



Inhalt

ORNITHOLOGIE AKTUELL

Neue Forschungsergebnisse 82

BEOBACHTUNGSTIPP

Christopher König, Christoph Moning, Christian Wagner, Felix Weiß:

Großes Torfmoor in Nordrhein-Westfalen – ein bedeutender Hochmoor-Regenerationskomplex 85

GARTENVÖGEL

Anita Schaffer:
Zölibat und Dialekte: Buchfink 89

BIOLOGIE

Jens Hering:
Schicksal einer Inselart: Der Tahitirohrsänger – ein kleiner „Bambuspapagei“ 92

VORGESTELLT

Bernd Nicolai:
Annette Isfort – Wildlife-Artist 96

VOGELSCHUTZ

Johannes Kamp:
„The Amazing Journey“: Zug des Steppenkiebitzes live im Internet 101

Michael Knödler, Klaus Richarz, Thomas Wolf, Matthias Kuprian:

Freizeitaktivität Geocaching: Gefahr für Uhu und Wanderfalke 104

AKTION

Christoph Grüneberg:
Bundesweite Rotmilankartierung 2011/2012: Volkszählung beim Rotmilan 110

BEOBACHTUNGEN

Helmut Kruckenberg, Volker Blüml, Axel Degen:
Höckerschwäne: Tödliche Attacke auf Artgenossen 112

BILD DES MONATS

Rätselfoto und Auflösung 114

LEUTE/EREIGNISSE

Termine, TV-Tipps 116

VERÖFFENTLICHUNGEN

Neue Titel 119

Bundesweite Rotmilankartierung 2011/2012:

Volkszählung beim Rotmilan

Mit 10 000 bis 14 000 Paaren brütet mehr als die Hälfte des weltweit nahezu ausschließlich auf Europa beschränkten Bestandes hierzulande. Deutschland hat daher eine herausragende internationale Verantwortung für den Schutz dieser Art. Eine bundesweite Bestandsaufnahme, organisiert vom DDA und seinen Mitgliedsverbänden und unterstützt vom Bundesamt für Naturschutz und den Landesfachbehörden, soll die Voraussetzungen dafür schaffen, einen umfassenden nationalen Aktionsplan zum Schutz des Rotmilans aufzustellen. Dabei hoffen wir auf Ihre Mithilfe!

Die Erfassung von Rotmilanen ist nicht nur etwas für Spezialisten. Ganz im Gegenteil ist die Art anhand des charakteristischen Aussehens und des auffälligen Fluges mit etwas Übung leicht für jeden zu erkennen. Und nicht nur das: Wer sich dazu entschließt, an der bundesweiten Kartierung mitzuwirken, wird nicht nur zu den Ersten gehören, den die ersten Strahlen der

Frühlingssonne wärmen, er wird auch unvergessliche Augenblicke erleben, wie die akrobatischen Luftspiele und spektakulären Sturzflüge, die Rotmilane während der Balz vollführen. Genau solche Beobachtungen sind es, mit denen Sie im Rahmen der bundesweiten Kartierung die Reviere des Rotmilans ermitteln können. Und wen spornt es nicht an, dort wo die Rotmilane in den Wald verschwin-

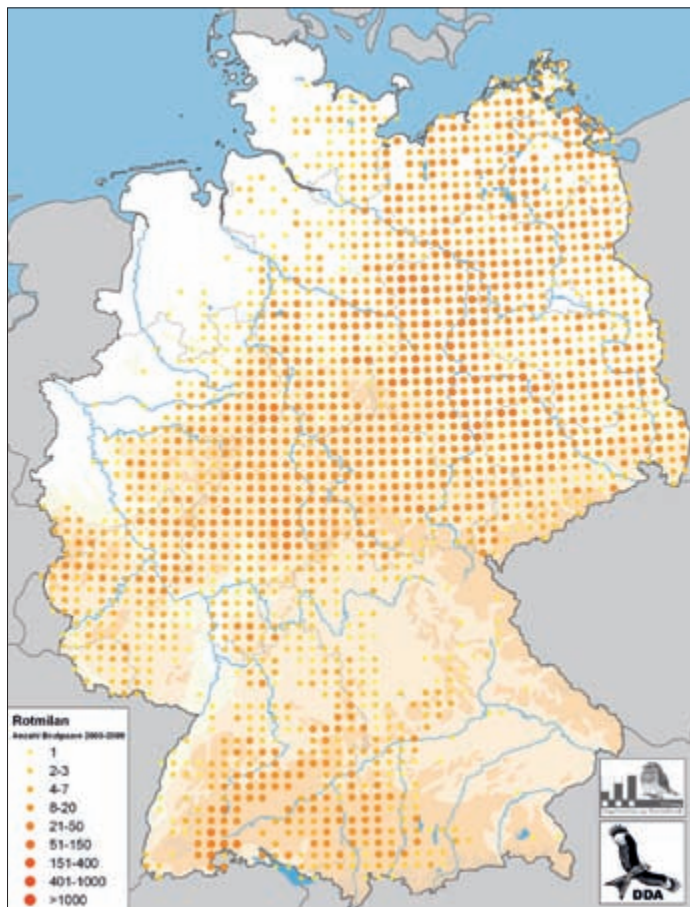
den, auch nach dem Horst zu suchen und in Erfahrung zu bringen, ob das Paar brütet und wie viele Jungen es großziehen wird? Auf diese Weise lässt sich der Spaß beim Beobachten hervorragend mit der Erhebung wichtiger Daten für den Naturschutz verbinden.

die Bestandssituation jedoch genauer unter die Lupe nehmen, deren steuernde Faktoren ermitteln und ihr Zusammenspiel erkennen zu können, bedarf es eines umfassenden Datenfundus. Genaue Daten zu den Brutwäldern oder Neststandorten sowie zum Bruterfolg sind Grundlage und Voraussetzung für eine umfassende Gefährdungsanalyse, bei der beispielsweise die Lebensraumausstattung, die Auswirkungen der Landnutzung auf Bruterfolg und Habitatqualität oder den Erfolg von Schutzmaßnahmen bewertet werden sollen. Die Ergebnisse sollen für die Umsetzung von Artenschutzprogrammen in den Bundesländern und für die Erstellung eines nationalen Aktionsplans zum Schutz des Rotmilans herangezogen werden.

» Gefährdungsursachen noch unzureichend bekannt

Seit Beginn der 1990er Jahre nahm der Brutbestand bundesweit um etwa 30% ab. Die größten Verluste traten zwischen 1991 und 1997 auf: Allein im nördlichen Harzvorland brach die lokale Population auf fast die Hälfte ein. Seitdem ist die Entwicklung uneinheitlich: Während der Rückgang in Ostdeutschland bis heute anhält, waren im Westen des Landes bis 2003 leicht positive Tendenzen erkennbar; seitdem nahm der Bestand aber auch dort um bis zu 20% ab. Für eine langlebige Art wie den Rotmilan ist dies ein alarmierender Wert.

Die Ergebnisse verschiedener Untersuchungen deuten darauf hin, dass in ackerreichen Landschaften



Verbreitung des Rotmilans in Deutschland 2005 bis 2009 nach dem vorläufigen Ergebnis zum Atlas Deutscher Brutvogelarten.

» Gefährdungsanalyse als Basis für ein Schutzkonzept

Wozu benötigen wir diese Daten? Die Ergebnisse der Kartierung für den bundesweiten Brutvogelatlas ADEBAR geben die aktuelle Verbreitung auf der Basis der Topografischen Karten 1:25 000 bereits sehr gut wider. Um



Für den Rotmilan sollen intensive Schutzmaßnahmen getroffen werden. Als Grundlage dienen die Daten der landesweiten Kartierung.

Foto: O. Richter.

der schnelle und dichte Aufwuchs von Wintergetreide und Ölsaaten zu einem Nahrungseingpass in der Aufzuchtzeit führt (siehe FALKE 2009, H. 2). So ist der Bruterfolg dort geringer als in grünlandreichen Flussauen und Mittelgebirgslagen, wie z. B. in Nordhessen festgestellt wurde. Andere Gefährdungsursachen sind Störungen im Umfeld der Nester während der Brutzeit oder Windenergieanlagen, in deren Nähe Rotmilane jagen oder Kollisionen auflesen und dabei häufig selbst verunglücken. In Spanien und Frankreich, wo ein Großteil der mitteleuropäischen Population überwintert, zählen illegale Vergiftungen und Abschüsse zu den häufigsten Todesursachen. Eine Verbesserung der Gefährdungssituation ist derzeit nicht in Sicht. Jedoch sind weitere großräumige Untersuchungen notwendig, um das Ausmaß der verschiedenen Gefährdungsursachen zu quantifizieren und zu fundierten, allgemein gültigen Aussagen zu gelangen, auf deren Grundlage Schutzmaßnahmen konzipiert und umgesetzt werden können.

» Ihre Mitarbeit ist gefragt!

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit? Je mehr Beobachter an dieser Erfassung teilnehmen, desto genauer

und aussagekräftiger werden die Ergebnisse und umso erfolgreicher unsere Schutzbemühungen für diese einmalige Vogelart sein. Alles was Sie benötigen, sind ein Fernglas und Zeit für drei Geländebegehungen zwischen Mitte März und Mitte Mai, bei denen Rotmilane und deren Brutwälder erfasst werden. Sofern es Ihre Zeit zulässt, sollen darauf aufbauend die Nester gesucht und an zwei Terminen der Bruterfolg ermittelt werden.

Alle wichtigen Informationen rund um die bundesweite Rotmilankartierung haben wir in einem Kartierleitfa-

den zusammengefasst, der zusammen mit weiteren Informationen auf den Internetseiten des DDA unter www.dda-web.de zu finden ist. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Landeskoordinator, bevor Sie mit der Arbeit beginnen.

Christoph Grüneberg



Christoph Grüneberg arbeitet beim DDA und ist dort u. a. für das Monitoring seltener Brutvögel, das Datenmanagement beim ADEBAR-Projekt sowie aktuell für die bundesweite Rotmilankartierung zuständig.

Landeskoordinatoren der bundesweiten Rotmilankartierung 2011/2012.

Bundesland	Kartierjahr	Koordinator	Telefon	E-Mail
Baden-Württemberg	2011/2012	Jochen Hölzinger Jochen Walz	07146/2856929 07152/42923	jochen.hoelzinger@ogbw.de walz.j@web.de
Bayern	2011/2012	Jochen Fünfstück	08821/9430115	jochen.fuenfstueck@lfu.bayern.de
Brandenburg/Berlin	2011/2012	Rainer Altenkamp	030/8325283	r.altenkamp@web.de
Hamburg	2011/2012	Alexander Mitschke	040/81956305	mitschke@dda-web.de
Hessen	2011	Christian Gelpke	0163/7070010	panamagelpke@yahoo.de
Mecklenburg-Vorp.	2011/2012	Frank Vökler	038203/776330	frank.voekler@t-online.de
Niedersachsen/ Bremen	2011/2012	Knut Sandkühler	0511/3034-3222	knut.sandkuehler@nlwkn-h.niedersachsen.de
Nordrhein-Westfalen	2011/2012	Jens Brune	02307/933066	jens_brune@gmx.de
Rheinland-Pfalz	2011/2012	Martin Hormann Thomas Wolf	069/420105-0 06131/6033-1432	m.hormann@vswffm.de thomas.wolf@luwg.rlp.de
Saarland	2011	Norbert Roth	06875/709715	roth@ornithologie-saarland.de
Sachsen	2011/2012	Winfried Nachtigall	035933/31115	winfried.nachtigall@vogelschutzwarteschwitz.de
Sachsen-Anhalt	2012	Stefan Fischer	039244/9409-17	stefan.fischer@lau.mlu.sachsen-anhalt.de
Schleswig-Holstein	2011/2012	Hans Wirth	04531/86302	hans.wirth@bsu.hamburg.de
Thüringen	2011	Thomas Pfeiffer	03643/504554	thpfeiffer@gmx.net

Der Falke

Journal für Vogelbeobachter

www.falke-journal.de

Monat für Monat lesen Sie ...

- Aktuelles über Biologie und Ökologie der Vögel: informativ, verständlich, fundiert
- Hintergrundinformationen zum internationalen Vogelschutz
- Berichte über die interessantesten Beobachtungsgebiete
- Neue Ergebnisse aus der Forschung
- Freizeit- und Reisetipps
- Kurzberichte über Beobachtungen von Lesern
- Veranstaltungshinweise, Kontakte und Kleinanzeigen



Lassen Sie sich keine Ausgabe des Falken entgehen:

1. Probeheft

Bitte schicken Sie mir das aktuell lieferbare Heft des **FALKEN** kostenlos und unverbindlich zur Prüfung zu. Ferner erhalte ich als Dankeschön das Poster „Gartenvögel“.



2. Prüfabo

Ich möchte den **FALKEN** intensiver kennenlernen und bestelle das drei Hefte umfassende Prüfabo zum Preis von € 9,95 inkl. MwSt. und Versand. Als Dankeschön erhalte ich das Poster „Gartenvögel“.

3. Jahresabo

Ich bestelle den **FALKEN** ab sofort im Abonnement zum Preis von € 49,-* (Schüler-, Studenten/innen, Azubis € 37,-*; Bescheinigungskopie bitte beilegen) zzgl. Versand für 12 Monate beziehen. Als Begrüßungsgeschenke erhalte ich gratis: ein Poster „Gartenvögel“, einen Sammelordner für 12 Hefte und eine Künstlertasse Motiv BUNTSPECHT oder STIEGLITZ (bitte gewünschtes Motiv unterstreichen – sonst nach unserer Wahl).



A B S E N D E R

Name: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.-Nr. (für Rückfragen): _____

E-Mail: _____

Ja, ich möchte **DER FALKE** in der oben angekreuzten Variante beziehen.

Zum Probeheft und Prüfabo: Nur, wenn ich innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Probeheftes bzw. des dritten Testheftes nichts Anderslautendes von mir hören lasse (Postkarte, Fax, E-Mail), möchte ich **DER FALKE** im Abonnement zum Preis von € 49,-* (Schüler-, Studenten/innen, Azubis € 37,-*; Bescheinigungskopie bitte beilegen) zzgl. Versand für 12 Hefte beziehen.

Datum: _____ **1. Unterschrift:** _____

Garantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zeitschriften-Abonnements können jederzeit zum Ende der Abonnementslaufzeit, spätestens jedoch 2 Monate vorher (Datum des Poststempels), gekündigt werden. Die Kenntnisnahme bestätige ich mit meiner

2. Unterschrift: _____

* Preis 2011 – spätere Änderungen vorbehalten.

BANKEINZUGSERMÄCHTIGUNG

Kontoinhaber: _____

Kontonr.: _____

BLZ: _____

Bankinstitut: _____

AULA-Verlag GmbH
Abonentenservice DER FALKE
Industriepark 3
56291 Wiebelsheim